



Die Magnetresonanztomografie kann beginnen (v. li.): MTRA Christopher Horn, Radiologe Dr. Gert Mariß, seine Praxismanagerin Petra Faust-Cronau und Asklepios-Regionalgeschäftsführer Dr. Dirk Fellermann begleiten einen Patienten in die neue „Röhre“. Foto: Schmidtkunz

# MRT schließt Lücke

## Radiologische Versorgung verbessert

Von GERALD SCHMIDTKUNZ

■ **Schwalm-Eder.** Durch einen etwa 1,3 Millionen Euro teuren Kernspintomografen an den Asklepios Kliniken in Schwalmstadt haben sich für Patienten aus dem südlichen Schwalm-Eder-Kreis die Wege zur radiologischen Untersuchung drastisch verkürzt. Statt nach Bad Zwesten, Alsfeld oder Gießen fahren zu müssen, können sie sich nun auch in Schwalmstadt in die Röhre legen lassen.

Möglich macht dies die überörtliche „Berufsausübungsgemeinschaft Radiologie Nordhessen“, die aus fünf niedergelassenen Ärzten besteht. Ende März ließen die Radiologen ihr an der Hardtwaldklinik I überzähliges, 5,5 Tonnen schweres MRT-Gerät über das Dach des Krankenhauses herausheben und noch am selben Tag in der Klinik in Schwalmstadt wieder einbauen. Sehr zur Zufriedenheit von Asklepios-Regionalgeschäftsführer Dr. Dirk Fellermann: „Wir haben das punktgenau hingekriegt. Nun können wir in Zusammenar-

beit mit der Radiologie Nordhessen unseren Patienten die komplette Bandbreite der bildgebenden Diagnostik anbieten – Computertomografie, Röntgen und Kernspintomografie.“ Ein weiterer Vorteil sei die nun enger verzahnte Kombination von ambulanter Versorgung und stationären Behandlungen.

### Auf Herz und Gefäß

Dr. Gert Mariß, Facharzt für Radiologie, sieht die Vorteile seines MRT der neuesten Generation vor allem auf medizinischem Gebiet. „Das neu installierte MRT am Standort Schwalmstadt ermöglicht Untersuchungen der Gelenke, des Gehirns, der Wirbelsäule, des Bauchraumes und der Gefäße. Es zeichnet sich durch eine hohe Präzision aus, und es arbeitet strahlungsfrei“ so der Mediziner.

Für den Kernspintomografen rechnet die Radiologie Nordhessen nach Angaben von Praxismanagerin Petra Faust-Cronau bei zirka 5.000 Patienten jährlich mit einer Laufzeit von etwa zehn Jahren. Dass

von zwei Geräten in Bad Zwesten eines nach Schwalmstadt gebracht wurde, begründet Faust-Cronau mit einer besseren Flächen deckenden medizinischen Versorgung. „So konnten wir die Konzentration in der Hardtwaldklinik entzerren. Wir hatten dort zuletzt Anmeldefristen von vier bis sechs Wochen. Gleichzeitig wurden in unserem ländlichen Raum die Wege für die Patienten kürzer.“

### Neue Sprechzeiten

Im Rahmen der Neuinstallation des MRTs wurde die komplette radiologische Sprechstunde erweitert. Wie Asklepios-Pressesprecher Kai Schrammek mitteilt, können Patienten nun montags bis freitags von 8.00 bis 16.00 Uhr und nach Vereinbarung untersucht werden.

Niedergelassene Ärzte können Termine unter folgenden Durchwahlen aushandeln: 06691 / 799-548 (MRT und CT), -242 (Röntgen). Das Sekretariat steht ihnen unter der Durchwahl -560 zur Verfügung.